



# KULTUR UND GESCHICHTE

## REICHES ERBE, EINLADEND IN SZENE GESETZT

Die Region Freiburg ist reich an kulturellem Erbe, und die Einheimischen pflegen dieses mit Stolz und Liebe. Die Gassen der mittelalterlichen Städte Freiburg, Gruyères, Romont, Murten und Estavayer-le-Lac sind pittoresk, aber voller Leben. Trutzige Befestigungsbauten, Kirchen und Klöster – viele davon am Jakobsweg –, Schlösser und Herrenhäuser locken mit spannenden kulturellen Angeboten. Die Hauptstadt Freiburg begeistert mit grossartiger Gotik, allen voran der St. Nikolaus Kathedrale, aber

auch ganzen Strassenzügen – insgesamt über 200 – Fassaden aus dem 15. Jahrhundert. Dann sind da noch 14 Brücken und 11 historische Brunnen, die alleine schon einen Besuch verdienen. Auch die Region La Gruyère ist Kulturland, ihre bäuerliche Alltags- und Festtagskultur sind teilweise bis heute gelebte Traditionen. Nachzuspüren ist diesen etwa im Musée gruérien in Bulle. Das alles und eine grosse Offenheit lässt Zeitgenössisches und Ausgefallenes sowie viel Kultur entstehen. >>

## FREIBURG, SCHÖN BEGEHBARES MITTELALTER



**Stadtbefestigung** – Von Mai bis Oktober sind die mittelalterlichen Stadtmauern tagsüber begehbar. Fünf Tore, sechs Türme, sieben Abschnitte von Wällen, ein grosses Bollwerk: Das bedeutendste Erbe mittelalterlicher Militärarchitektur der Schweiz steht Besuchenden offen. Wer die imposanten Befestigungsanlagen zusammen mit einem geschichtskundigen Guide erkundet, lernt die Entstehungsgeschichte der in die Saane-Mänderschlaufen gebauten Stadt und die schönsten Aussichtspunkte kennen. Reservationen nimmt Freiburg Tourismus entgegen. >>



**St. Nikolaus Kathedrale** – Das ab 1283 erbaute Wahrzeichen der Stadt bietet ein Bas-Relief des Jüngsten Gerichts am Hauptportal, prächtige Glasfenster, wunderbare alte Orgeln und den 74 Meter hohen Aussichtsturm – und sehr viel Geschichte! >>

## FUNICULAIRE



Das Freiburger «Funi» ist Teil des öffentlichen Verkehrs und figuriert im Inventar der nationalen Kulturgüter. 1899 zwischen Stadtzentrum und Unterstadt in Betrieb gesetzt, ist sie die letzte original erhaltene Standseilbahn der Schweiz, die noch nach dem Prinzip des Wasserballasts funktioniert. Der Antriebsballast ist günstig und stets verfügbar, wenn auch nicht ganz geruchsfrei: städtisches Abwasser. Nachhaltiger geht wohl kaum! >>

## SCHLOSSBESUCH



Ideale Vorlagen für Märchenschlossmaler: Umgeben von den eindrucklichen Freiburger Voralpen thront das Schloss Greizerz, einstiger Sitz der Grafen von Gruyère, zuoberst im mittelalterlichen Städtchen. Bei seiner Besichtigung durchwandert man acht Jahrhunderte Geschichte und Kultur. >> Sehr sehenswert ist auch das schöne Schloss Chenaux in Estavayer-le-Lac, welches seit dem 15. Jahrhundert den Neuenburgersee überblickt. >>

## GLASKUNST



Das Schloss Romont beherbergt das Vitromusée, das Schweizerische Museum für Glasmalerei und Glaskunst. Rund 500 Werke, davon einige jahrtausendealt, sind hier ausgestellt. >>

## RUNDGANG RUE



Eines der kleinsten Städtchen Europas, doch voller Geschichte: Im mittelalterlichen Rue unweit von Romont führt ein beschilterter, gut einstündiger Rundgang durch die pittoresken Gässchen und ihre Geschichte. Erläuterungen zum Schloss, zu Kirchen und Kapellen, historischen Familien-Residenzen und einstigen Handwerksstätten lassen längst vergangene Zeiten neu aufleben. >>

## PREISGEKRÖNTE SAKRALLANDSCHAFT

Das Saanebecken mit seiner hohen Dichte an Klöstern, Kirchen und Kapellen wurde von der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz zur «Landschaft des Jahres 2018» ernannt. Viele der sakralen Bauten in der «vom Fussabdruck der Religion» geprägten Region stehen Besuchenden offen. Wunderschön in einer Saaneschlaufe ausserhalb Freiburgs eingebettet ist etwa das 1138 erbaute Zisterzienserkloster, die Abtei Hauterive. Hier kann man dem feierlich gesungenen Gotteslob beiwohnen oder sich ein paar Tage ruhiger

Kontemplation gönnen. Zur Ruhe findet man auch bei den gastfreundlichen Zisterzienserinnen der Abtei Fille-Dieu in Romont oder im Gästehaus der Abtei Magere Au in Freiburgs Unterstadt. Zahlreiche Kloster-Kirchen, öffentliche Kirchen und Kapellen verfügen über eine bewegte Geschichte und Kirchenkunst, über die kompetente Guides viel zu vermitteln wissen. Eine Übersicht des sakralen Erbes findet man online. >>

## KÜNSTLER-LIEBE



Freiburgs berühmtestem Künstler-Ehepaar ist der Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle gewidmet, eine anregende Ausstellung im ehemaligen Tramdepot der Stadt Freiburg. Die mechanischdynamischen Maschinen Tinguelys scheinen zeitlos bereit zum Aufbruch, und die üppigweiblichen «Nanas» von Niki de Saint Phalle sind ebenfalls offensichtlich unangepasst. Kreativität kunstvoll umgesetzt! >>

## MUSÉE GRUÉRIEN



Der frühere Alltag der Sennenfamilien im Greyerzerland ist heute Kulturgut, ihre Festtagsbräuche werden als gelebte Traditionen weitergepflegt. Eine wunderbare, interaktiv gestaltete Ausstellung versetzt die Besuchende in eine Zeit des Handwerks, erzählt vom Siegeszug des Greyerzer Käse in Paris, lässt sie ein Alpchalet betreten und eine Kilbi-Bénichon miterleben. Das sehenswerte Museum steht im Zentrum von Bulle unweit des Schlosses. >>

## FROSCHMUSEUM



Das skurrilste Museum der Region hat Estavayer-le-Lac: 108 ausgestopfte Frösche in satirischen Szenen aus dem Alltag des 19. Jahrhunderts. Kinder mögen's immer! >>>

## HR GIGER-MUSEUM UND -BAR



Das Château St-Germain im mittelalterlichen Städtchen Gruyères beherbergt einen Schatz aus der Zukunft, das Museum des Schweizer Künstlers HR Giger. 1980 gewann er den Oscar für die besten visuellen Effekte im Film «Alien». Seine Skulpturen, Bilder und Kulissen faszinieren heute noch. Einen Eindruck und etwas Gänsehaut gibt's auch in der HR Giger-Bar gegenüber. >>

## ZEITREISE ZURÜCK INS MITTELALTER

Stadtwandernde erwartet in Freiburgs Altstadt ein immersives Erlebnis. Der Visioguide «Frÿburg 1606» entführt auf eine Zeitreise ins Jahr 1606. Start zum Zeitreise-Abenteuer ist bei Freiburg Tourismus, wo man ein Tablet mietet oder die App «Frÿburg 1606 AR» aufs Smartphone lädt. Dank Augmented Reality entdeckt man Gassen und 360° Ansichten von damals, erblickt längst verschwundene Befestigungsanlagen und begegnet Menschen in ihrem Alltag. Ja, man erlebt sogar eine Geschichte mit ihnen und kann

sie in einer wichtigen Angelegenheit unterstützen. Ein Höhepunkt des Rundgangs ist der «Espace 1606» im Alten Werkhof mit dem 52 m<sup>2</sup> grossen Modell (1:250) der Altstadt. Basierend auf dem Plan Martini von 1606 sind da 1700 Gebäude, 17 Meter Stadtmauern, ferner Flussufer, Brücken, Brunnen, Gärten, 3000 Bäume und 2000 Personen zu entdecken. Die Gruppenaktivität «Das Geheimnis des Auquartiers» ergänzt das mittelalterliche Freizeitangebot in Freiburg. >>

## PFAHLBAUDORF



In Gletterens, am Südufer des Neuenburgersees, siedelten vor 5000 Jahren unsere Vorfahren. Das rekonstruierte Pfahlbaudorf stellt eine typische jungsteinzeitliche Siedlung dar. In und um die Lehmhäuser vermitteln Guides den Alltag der Pfahlbauer: Es gibt Workshops, zum Beispiel Feuer schlagen, Waffen, Werkzeug und Schmuck anfertigen, Veranstaltungen und Übernachtungsmöglichkeiten. >>

## MURTENSCHLACHT



Am 22. Juni 1476 gelang es den Eidgenossen, das burgundische Heer unter Herzog Karl dem Kühnen zu schlagen. Murten gedenkt dieses Sieges alljährlich mit der feierlichen Solennität, dem Murtenschieszen und dem Murtenlauf. Es gibt Infotafeln auf den Ringmauern, die einen wunderbaren Blick auf die Dächer der Stadt und den See ermöglichen, und das Museum Murten erzählt die Geschichte multimedial – ein Muss für Geschichtsinteressierte. >>

## FILMFESTIVAL



Das Internationale Filmfestival Freiburg fördert das Verständnis zwischen den Kulturen und regt zur Reflexion an. 17. bis 26. März 2023. >>

## AUF DEN SPUREN DER RÖMER



In der Region Murtensee besuchen Geschichtsaaffine Avenches (VD) oder Aventicum, die Hauptstadt Römisch Helvetiens. Sehenswert sind vor allem die Forumsthermen, das Theater sowie das Römermuseum. Das Amphitheater wird bis 2029 aufwändig restauriert. >> Auch das Römermuseum in Vallon ist ein Besuch wert. >> Eindrücklich ist das originalgetreu nachgebaute keltische Oppidum am Mont Vully, einst Teil einer 600 m langen Befestigung. >>

## FREIBURG ZUR DÄMMERSTUNDE

Für dieses Abenteuer sollte man gut zu Fuss sein. «Freiburg erzählt in der Dämmerung» heisst ein geführter, etwa 2,5-stündiger szenischer Rundgang. Rendez-vous ist im Innenhof der ehemaligen Komturei der Ritter des Heiligen Johannes in der Unterstadt. Im Laternenschein folgt man dem Mönchsritter Kristobald von Erlach durch die Gassen unweit des Saaneufers und durch steilen, dunklen Wald, vor allem aber weit zurück ins Mittelalter. Mit von der Partie ist die klatschfreudige Magd Katrin, die als Kräuter-

hexe allerlei Schleichwege kennt. Die Sagen und Fakten über Freiburgs Altstadt erzählen die beiden Darstellenden stets am Originalschauplatz. Was die alten Mauern und Gassen alles gesehen und gehört haben! Im Schummerlicht verfließen Geschichte und Mythen schon mal etwas gar unglaublich ineinander. Dieses Abendprogramm ist unterhaltsam und lehrreich, man bucht als Gruppe oder meldet sich für eine öffentliche Tour bei Freiburg Tourismus an. >>

## ARTICHOKE URBAN ART



Das mittelalterliche Estavayer-le-Lac zeigt sich gerne auch ganz hip. Jedenfalls entlang der ArtiChoke Urban Art Route. Die zeitgenössischen Werke urbaner Kunst bilden einen Parcours, der sich respektvoll ins historische Kulturgut des Städtchens einfügt. Zur individuellen Erkundung (ca. 1 Std.) gibt es eine herunterladbare Karte. Im Tourismusbüro erhält man eine Broschüre oder bucht einen geführten Rundgang. >>

## ABTEIKIRCHE PAYERNE



Die kürzlich renovierte Abteikirche Payerne ist ein Meisterwerk romanischer Baukunst. Ein Rundgang lädt zum Eintauchen in die 1000-jährige Geschichte der eng mit Cluny (FR) verbundenen Abtei. An 20 Stationen vermittelt ein Audioguide das Wichtigste zum Bau, seinen Kunstschatzen und der Symbolik in Skulpturen und Malereien. Man erlebt zudem, wie die Mönche hier lebten und wie das einfallende Licht den Tagesablauf beeinflusste. >>

## FREIBAD MOTTA



Les Bains de la Motta wurden 1923 als erstes öffentliches Freibad vom Architekten Beda Hefti im klassizistischen Stil erbaut. Wer auf dem Rücken schwimmt, geniesst den schönsten Blick auf die Altstadt. >>

## WERKHOF «ESPACE 1606»



Der alte Werkhof in der Unterstadt ist wie Phönix aus der Asche auferstanden. Freiburg im Antlitz von 1606 präsentiert sich auf 52 m<sup>2</sup> als grösstes Modell der Schweiz. Multimediale Animierungen auf lebensgrossen Bildschirmen lassen Begegnungen mit Einheimischen von damals zu, etwa mit dem Stadtchronisten Martin Martini, einem Landsknecht, einer Naturheilerin und anderen Personen. >>

## SINGFREUDIGE REGION

Zu den sehr lebendigen Traditionen gehört der Freiburger Chorgesang. Rund 5800 Sängerinnen und Sänger sind in 214 kirchlichen und weltlichen Gruppierungen organisiert. Das Chorwesen entfaltet sich auch ausserhalb des religiösen Umfelds, bisweilen als Gegenreaktion zu diesem. Abbé Joseph Bovet (1879 – 1951) gelang es, alle Stimmen zu vereinen. Seine Melodien und Texte sind in die Herzen und das Gedächtnis der Freiburger Menschen eingraviert. Auf der Schützenmatte in Freiburg ist ihm ein Monument gewidmet. Das Cantorama oder «Haus des Freiburger Chorgesangs» in Jaun pflegt mit Konzerten und Sammlungen dieses reiche historische und kulturelle Erbe. >>

## KONTAKT

Wir unterstützen Sie gerne bei Rechercheisen und bei der Suche nach spannenden Medienthemen.

© Freiburger Tourismusverband  
 +41 (0)26 407 70 20  
 media@fribourg.ch  
 www.fribourg.ch  
 www.flickr.com/fribourg  
 #fribourg @ f i n